



Botschaft der Russischen Föderation
S.E. Botschafter Sergei Jurjewitsch
Netschajew
Unter den Linden 63-65
10117 Berlin

Berlin, 26.04.2023

Ansprechpersonen:
Robin Wagener MdB
Beate Walter-Rosenheimer MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
robin.wagener@bundestag.de
beate.walter-
rosenheimer@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Botschafter Netschajew,

am Montag, 17.04., wurde der russisch-britische Staatsbürger Wladimir Kara-Mursa in einem Schauprozess in Moskau zu 25 Jahren Lagerhaft verurteilt.

Der Grund für die drakonische Strafe ist, dass er von seinem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch gemacht hat und sich bei drei Auslandsterminen kritisch über die russische Regierung und den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine geäußert hatte. Die russische Staatsmacht wertet dieses Recht bei unbequemen Stimmen als „Hochverrat“. Und sie schreckt offenbar auch nicht davor zurück einen schwerkranken Mann für viele Jahre ins Gefängnis zu stecken. Darüber sind wir erschüttert und zutiefst besorgt.

Wegen seiner politischen Ansichten und seines langjährigen Kampfes für Menschenrechte und Demokratie in Russland soll er als einer der bekanntesten und mutigsten Regimegegner nun in Gefangenschaft zum Schweigen gebracht werden.

Das sei der Preis dafür, dass man heute in Russland seine Meinung sagt, so sagte es Wladimir Kara-Mursa selbst in seinem eindrucksvollen Abschlussstatement vor Gericht. Und wir möchten ihn gerne weiter zitieren, da seine Worte Aufschluss über die besorgniserregenden Entwicklungen in Russland und den Umgang mit Kritikern des Regimes geben: *„Nach zwei Jahrzehnten in der russischen Politik, nach allem, was ich gesehen und erlebt habe, war ich sicher, dass mich nichts mehr überraschen kann. Ich muss zugeben, dass ich mich*



geirrt habe. Ich war überrascht, in welchem Ausmaß mein Prozess in seiner Geheimhaltung und seiner Missachtung von Rechtsnormen sogar die ‚Prozesse‘ gegen sowjetische Dissidenten in den 1960er und 70er Jahren übertraf. Ganz zu schweigen von der Härte des von der Staatsanwaltschaft geforderten Strafmaßes oder dem Gerede von ‚Staatsfeinden‘.“

Wir Unterzeichnerinnen und Unterzeichner haben allergrößten Respekt vor Wladimir Kara-Mursas Mut, seiner Haltung und seiner Unbeugsamkeit, den wir hiermit zum Ausdruck bringen wollen.

Der Prozess gegen Wladimir Kara-Mursa fand weitestgehend hinter verschlossenen Türen statt, er saß bis zu seiner Verurteilung ein ganzes Jahr in Untersuchungshaft, und das, obwohl sich sein Gesundheitszustand in der Haft drastisch verschlechtert hat.

Dieses Vorgehen und das drakonische Urteil gegen den schwerkranken Wladimir Kara-Mursa zeigen den diktatorischen und zutiefst menschenverachtenden Kern des Putin Regimes. Der Fall Kara-Mursa ist leider „nur“ die traurige Spitze einer zunehmenden Welle von Repressionen gegen das eigene Volk. Kritikern und Kritikerinnen des brutalen Angriffskrieges, der russischen Kriegsverbrechen in der Ukraine und Menschenrechtsvergehen in Russland drohen der Entzug des Sorgerechts, lange Gefängnisstrafen oder gar Folter.

Zusammen mit seiner Familie machen wir uns größte Sorgen um Wladimir Kara-Mursas Gesundheitszustand. Wegen seiner mehrfachen Vergiftungen in der Vergangenheit ist er gesundheitlich stark angeschlagen und hat in Untersuchungshaft 20 Kilogramm an Gewicht verloren.

Wir, als Mitglieder unterschiedlicher Fraktionen des Deutschen Bundestags, fordern Sie daher auf, sich bei der russischen Regierung für die umgehende Freilassung von Wladimir Kara-Mursa einzusetzen und ihm die nötige medizinische Versorgung zuteilwerden zu lassen.



Dieser offene Brief ist gleichzeitig Ausdruck unserer Solidarität mit Wladimir Kara-Mursa und den vielen anderen mutigen Menschen in Russland, die sich für Demokratie und die Wahrung der universell geltenden Menschenrechte einsetzen.

Mit freundlichem Gruß

Valentin Abel
Knut Abraham
Katja Adler
Adis Ahmetović
Muhanad Al-Halak
Renata Alt
Christine Aschenberg-Dugnus
Maik Aussendorf
Tobias B. Bacherle
Lisa Badum
Felix Banaszak
Katharina Beck
Jens Beeck
Dr. Jens Brandenburg
Agnieszka Brugger
Sandra Bubendorfer-Licht
Dr. Daniela De Ridder
Bijan Djir-Sarai
Katharina Dröge
Christian Dürr
Harald Ebner
Leon Eckert
Thomas Erndl
Dr. Marcus Faber
Daniel Föst
Schahina Gambir
Martin Gassner-Herz
Kai Gehring
Stefan Gelbhaar
Knut Gerschau
Dr. Jan-Niclas Gesenhues
Anikó Glogowski-Merten
Katrin Göring-Eckardt



Armin Grau
Erhard Grundl
Thomas Hacker
Britta Haßelmann
Peter Heidt
Katrin Helling-Plahr
Torsten Herbst
Bernhard Herrmann
Katja Hessel
Manuel Höferlin
Bruno Hönel
Dr. Christoph Hoffmann
Dr. Anton Hofreiter
Gyde Jensen
Dr. Ann-Veruschka Jurisch
Dr. Kirsten Kappert-Gonther
Katja Keul
Roderich Kiesewetter
Karsten Klein
Maria Klein-Schmeink
Pascal Kober
Dr. Lukas Köhler
Chantal Kopf
Michael Kruse
Wolfgang Kubicki
Christian Kühn
Renate Künast
Konstantin Kuhle
Markus Kurth
Armin Laschet
Ulrich Lechte
Sven Lehmann
Helge Limburg
Christian Lindner
Michael Georg Link
Kristine Lütke
Oliver Luksic
Till Mansmann
Swantje Michaelsen
Irene Mihalic
Boris Mijatović



Alexander Müller
Beate Müller-Gemmeke
Frank Müller-Rosentritt
Sara Nanni
Dr. Ophelia Nick
Dietmar Nietan
Omid Nouripour
Julian Pahlke
Christian Petry
Dr. Paula Piechotta
Claudia Raffelhüschen
Dr. Volker Redder
Tabea Rößner
Dr. Norbert Roettgen
Michael Roth
Dr. Sebastian Schäfer
Ulle Schauws
Dr. Nils Schmid
Stefan Schmidt
Johannes Schrapf
Kordula Schulz-Asche
Frank Schwabe
Prof. Dr. Stephan Seiter
Rainer Semet
Judith Skudelny
Nyke Slawik
Nina Stahr
Dr. Till Steffen
Konrad Stockmeier
Benjamin Strasser
Claudia Tausend
Michael Theurer
Stephan Thomae
Dr. Florian Toncar
Derya Türk-Nachbaur
Gerald Ullrich
Robin Wagener
Johannes Wagner
Beate Walter-Rosenheimer
Sandra Weeser
Saskia Weishaupt